

kreuz+ QUER

9. Jahrgang

Nr.84 April 2010

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Kaffee und Ehrenamt

QUERgedacht

Ostern

kreuzAKTUELL

Personalia

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter letzt

- Großeltern gesucht
- Ungewöhnliche Orgelklänge



Neues Ehrenamt

Liebe Leserin, lieber Leser,

Basteln für den Basar, Klamotten sortieren in der Kleiderbörse, Besuchsdienst, Kaffee ausschenken beim Jahresempfang, Unkraut ziehen im Garten des Gemeindehauses – das Spektrum ehrenamtlicher Tätigkeiten (und Möglichkeiten) ist groß. Und der Bedarf wächst, nicht zuletzt im Angesicht zurückgehender Finanzen.

Ehrenamtliche als Lückenfüller für weniger Hauptamtliche? Das funktioniert nicht. Die Zeiten pastoraler Helferinnen sind vorbei. Heute wollen Ehrenamtliche mitgestalten, nicht nur dien(st)en, meist im Hintergrund. Überzeugt von der Zielsetzung eines Projektes leisten Sie selbstbestimmt und zeitbefristet IHREN Beitrag für IHR Projekt. Dafür übernehmen SIE die Verantwortung und leiten sich selbst. Schön, wenn das zur Organisation, zur Gemeinde passt und so Menschen Raum zur Mitwirkung gegeben wird. Das wird als das NEUE Ehrenamt bezeichnet.

„Aber wer kocht dann noch Kaffee, wenn alle nur noch leiten wollen?“ Müssen wir also Sorge haben um die Ausführung von einfachen Tätigkeiten, weil Ehrenamtliche selbstbestimmt über ihre Mitwirkung entscheiden? Mitnichten. Es gibt sie, die Menschen, die im Beruf viel zu entscheiden haben und in ihrer Freizeit Lust daran, mal was ganz Einfaches zu tun. Sie wollen nur gefunden und gewonnen werden. Das Potenzial ist da. 41 Prozent der Menschen in Niedersachsen engagieren sich

ehrenamtlich. Das hat der sogenannte Freiwilligensurvey 2009 festgestellt. Damit nimmt Niedersachsen einen Spitzenplatz ein, mit höchstem Zuwachs der letzten zehn Jahre.

Das führt mitten in das Thema der vorliegenden Ausgabe von „kreuz+QUER“: Ehrenamt. Drei ganz unterschiedliche Blicke beleuchten das Engagement von Ehrenamtlichen in der Kirche. Zuerst werden Ergebnisse einer Fortbildung der Hauptamtlichen des Kirchenkreises und deren Herausforderungen für die Region werden vorgestellt. H. Lucht nimmt die Jugendarbeit in den Blick und S. Blumenthal hat verschiedene Ehrenamtliche auf ihre persönlichen Motive hin befragt.

Aber das ist nicht alles. Unter „QUER-gedacht“ führt W. Ridderskamp ihre Gedanken zur Osterbotschaft aus. „kreuzAKTUELL“ geht es um Personalveränderungen in der Region: A. Skaza kommt neu, zumindest für eine Zeit. Und W. Ridderskamp geht zum 1. Mai aus unserer Region weg in die Nachbarregion des Kirchenkreises. In der Heftmitte finden Sie wie gewohnt die Gottesdienstseiten, bevor dann unter „QUER-beet“ die Nachrichten aus den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg folgen. In der selben Reihenfolge schließen die Meldungen zu „freud + leid“ die vorliegende Ausgabe ab. Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Bernd Neukirch

HAST DU EINE AHNUNG? - Gedanken zum Ostergeschehen

Stellen wir uns einmal vor, wir wären Zeugen eines echten Wunders. Wir sind die Glücklichen, an einem überwältigenden und nahezu unbeschreiblichen Wunder dabei sein zu dürfen; wie zum Beispiel bei der Geburt eines Kindes. Das Ereignis lässt uns staunen und wir möchten anderen Menschen davon erzählen. Voller Begeisterung berichten wir von dem erlebten Wunder ... und niemand glaubt uns.

Ganz ähnlich muss es den Frauen ergangen sein, die am frühen Morgen von dem leeren Grab zurückkehrten und voller Begeisterung berichteten: „Jesus ist nicht tot, er lebt!“ Niemand glaubte ihnen! Wie sollten sie auch, wo der Tod doch dem Leben eine Grenze setzt, wo mit dem Tod das gemeinsame Leben zu Ende ist? Wie können wir uns über den Tod hinaus überhaupt irgendetwas vorstellen?

In der Vergangenheit wurde oft über das leere Grab gerätselt. Die Theorie eines Grabraubes war eine von vielen Spekulationen. Niemand kann das Ostergeschehen, die Auferstehung Jesu, wirklich belegen. Schon gar nicht kann irgend jemand dazu überredet werden, daran zu glauben. Doch es muss etwas an der Botschaft der Frauen gewesen sein, das die Menschen aufhorchen ließ und in ihnen die stille Ahnung weckte: Das Leben hat das letzte Wort!

Ähnlich geht es mir, wenn ich von Wundern höre oder lese. Ich kann sie mit dem Verstand nicht begreifen, aber ich ahne, dass es zwischen Himmel und Erde etwas gibt, das über unseren gedanklichen Horizont hinausgeht.

Einer der schönsten Ostertexte ist für mich das Gedicht „Auferstehung“ von der Theologin Dorothee Sölle, weil es den Zweifel zulässt und zugleich der inneren Ahnung Beachtung und Vertrauen schenkt:

Sie fragen mich nach der Auferstehung
sicher sicher gehört habe ich davon
dass ein Mensch dem Tod nicht mehr
entgegen rast
dass der Tod hinter einem sein kann
die Angst verlassen zu bleiben
weil man selber gehört habe ich davon
so ganz wird das nicht da ist
das fortgehen könnte für immer

Ach frag mich nicht nach der Auferstehung
ein Märchen aus uralten Zeiten
das kommt dir schnell aus dem Sinn
ich höre denen zu, die mich austrocknen und
kleinmachen
ich richte mich ein
auf die langsame Gewöhnung ans Totsein
in der geheizten Wohnung
den großen Stein vor der Tür

Ach frag du mich nach der Auferstehung
Ach hör nicht auf mich zu fragen

Hören wir nicht auf zu fragen nach unserer
Ahnung von den Wundern, die da geschehen!
Ich wünsche Ihnen und Euch ein fröhliches
und gesegnetes Osterfest!

Pastorin Wiebke Ridderskamp

Neu auf Zeit in der Region - Anne Skaza

Moin! Moin!

Einige der LeserInnen haben mich in den letzten Wochen sicher schon mal gesehen. Z. B. Im Grasberger Gemeindehaus. Vielleicht haben Sie sich auch gefragt, wer ich bin. Dann jetzt ein paar Hinweise zu meiner Person: Mein Name ist Anne Skaza und bin 26 Jahre alt. Ich bin als Berufspraktikantin (Religions- und Sozialpädagogik) für ein halbes Jahr in Grasberg. Ursprünglich komme ich aus Stade. An der Fachhochschule in Hannover habe ich Religions- und Sozialpädagogik studiert. Jetzt freue ich mich darauf, dass ich als Diakonin meine ersten Schritte im Berufsleben in Grasberg gehen kann.

Nach dem halben Jahr in der Region werde ich mein Berufspraktikum im Diakonischen Werk des Kirchenkreises fortsetzen.

Herzliche Grüße
Ihre Anne Skaza



Dienstauftrag in der Region geht zu Ende - Wiebke Ridderskamp

Am 30. April diesen Jahres endet von Pastorin Wiebke Ridderskamp der Dienstauftrag für die Gemeinden Worpswede und Grasberg. Drei Jahre war Wiebke Ridderskamp zur Entlastung der Pfarrämter und zur Mithilfe in den jeweiligen Gemeinden tätig. Ihre Tätigkeit bestand vornehmlich aus Gottesdiensten, Kasualien (Beerdigungen, Taufen, Trauungen), Konfirmandenunterricht, Andachten im Seniorenheim, Besuchen und Urlaubsvertretungen.

Im Kirchenkreis wird Wiebke Ridderskamp, die mit ihrer Familie in Otterstedt / Kirchenkreis Verden lebt, weiterhin in der Region Tarmstedt, Wilstedt, Kirchtimke tätig sein.

Am 9. Mai 2010 wird sich Wiebke Ridderskamp in Worpswede im Rahmen des Konfirmationsgottesdienstes von der Gemeinde verabschieden.

Ehrenamt - Engagement aus vollem Herzen

Das Thema Ehrenamt steht auf der Tagesordnung, nicht nur für einen Tag. Der thematische Kirchenkreistag am 29. August 2009 hat dies noch einmal deutlich vor Augen geführt. Die Landeskirche hat „12 Standards für das Ehrenamt“ formuliert und lädt am 4. September 2010 zu einem „Tag des Ehrenamtes“ nach Hannover ein. Die Hauptamtlichen des Kirchenkreises Osterholz-Scharmbeck haben deshalb eine ganze Fortbildungswoche Ende Januar zu diesem Thema in Berlin verbracht. Jetzt im März wurde eine erste Auswertung vorgenommen. Das Thema wird weiter beschäftigen. Nachfolgend Auszüge aus der Konferenz: Verstärktes Engagement in der Ehrenamtlichenarbeit kostet Zeit und Geld; was fällt dafür womöglich (zeitweise) weg? Wie sind die Ressourcen?

Es ist wichtig, sich zunächst auf ein Konzept für die ehrenamtliche Arbeit im Leitungsgremium zu verständigen.

Denkbar ist auch ein Team von Ansprechpartnern („Beauftragten“) für die unterschiedlichen Bereiche: Kirchenmusik, Senioren, Jugendarbeit, Gottesdienst, Diakonie usw. mit einem übergeordneten Begleiter/Koordinator. Traum von je einem hauptamtlichen und ehrenamtlichen EA-Manager pro Gemeinde bzw. Region mit Koordinator im Kirchenkreis. Erstellen einer Liste von ehrenamtlichen Aufgaben, die es zur Zeit schon bei uns gibt. Benennen und Beschreiben dieser - sowie zukünftig gewünschter Aufgaben. Die Frage der „Passgenauigkeit“ bedenken:

Wie passen Bedarf der Gemeinde und Ehrenamtliche mit ihrem Interesse zusammen?

Vernetzung von Gemeinden und Regionen, Fortbildungen auf Kirchenkreisebene; Austausch, auch mit weiteren Organisationen. Gedanke eines „Marktplatzes“, einer „Freiwilligenbörse“ oder eines Arbeitertages auf Kirchenkreis- bzw. regionaler Ebene?

Die wichtige Frage der Begleitung, inhaltlich aber auch technisch (Ausstattung, Räume, Material, Geld), Fortbildung, Dankeskultur usw.: Wer kann das leisten oder bleibt es an den schon jetzt überforderten Hauptamtlichen „hängen“?

Wer überblickt die Vielfalt der Bereiche in einer Kirchengemeinde?

Wie verändert sich die Rolle der Hauptamtlichen? Zusammenarbeit auf gleicher oder unterschiedlicher „Augenhöhe“? Wer trifft Entscheidungen und ist „Bestimmer“ in einem Aufgabenfeld (Leitung mit basisdemokratischen Zügen wie kann das aussehen)? Hauptamtliche als Dienstleister für Ehrenamtliche?

Verabredet ist als nächster Schritt: Gemeinden sollen abgefragt werden hinsichtlich der Konzeption und Abdeckung, des Bedarfes in kirchlichen Handlungsfeldern durch Ehrenamtliche. Wer begleitet die Ehrenamtlichen? Ebenso soll nach Aufgabenprofilen und Kooperationen gefragt werden.

„Wir sind ein echter Schatz!“ - Ehrenamtliche blicken über den Tellerrand

Dreizehn Ehrenamtliche aus Grasberg, dreizehn Ehrenamtliche aus Worpsswede, drei Hauptamtliche aus beiden Gemeinden waren zusammen ein Wochenende in Berlin. Alle zusammen tätig im Kindergottesdienst, im Konfirmandenunterricht, auf Freizeiten für Kinder und Jugendliche sowie in der Offenen Jugendarbeit. Das Ziel der gemeinsamen Reise in die Hauptstadt: Einmal über den Tellerrand schauen.

Das sind die Fakten zu einer besonderen Fortbildung, die wir im Januar unternommen haben. Wir wollten herausfinden, wie Kinder- und Jugendarbeit in der Großstadt „funktioniert“, was dort anders ist, ob es Gemeinsamkeiten gibt und natürlich, ob wir Anregungen für unsere Arbeit mit nach Hause nehmen können.

Dazu haben wir uns zunächst mit Jugendlichen in einer Kirchengemeinde im Stadtteil Berlin-Schöneberg getroffen. In einer großen Runde haben wir uns gegenseitig von unseren Aktionen erzählt. Dabei ist einer Ehrenamtlichen aufgefallen, „dass es eigentlich ähnlich wie bei uns abläuft, nur dass die Gemeinde halt mitten in der Großstadt ist und deshalb auch teilweise etwas andere Angebote aber auch andere Probleme hat.“ „Den Ehrenamtlichen dort und uns macht die Arbeit Spaß, auch wenn Herausforderungen vor der Tür stehen. Keiner lässt sich abschrecken, mitzumachen.“ Diese Tatsache wurde als große Gemeinsamkeit festgehalten. Sie stellt Dinge in den Mittelpunkt, die ehrenamtliches Engagement braucht: Spaß an der Arbeit und Herausforderungen, an denen man wachsen kann.

Am nächsten Tag haben wir die sozialdiakonische Einrichtung „Holzkirche e.V.“ in Berlin-Steglitz besucht. Verschiedene Angebote von Fahrradwerkstatt, Computerraum, Bandproberaum und Sofaecke bietet das Haus. Das Projekt wird von einem deutschen Sozialpädagogen und einem türkischen Mitarbeiter geleitet. Diese Kombination im Team stellt auch das Spannungsfeld dar, in dem sich diese Einrichtung im sozialen Brennpunkt befindet. „Bürgerliche deutsche Jugendliche“ und „Jugendliche mit Migrationshintergrund“ treffen hier aufeinander. Trotzdem sind dort alle willkommen, auch wenn Provokationen und Gewalt manches Mal im Mittelpunkt stehen.

„Die Dinge, die wir in der Holzkirche erfahren haben, machen mich dankbar dafür, dass es hier bei uns auf dem Land so behütet und ruhig zugeht und dass die Atmosphäre hier so „persönlich“ ist.“ Ehrenamtliche Jugendliche gibt es dort nicht, weil die Projekte fehlen, bei denen man als Teamer wie bei uns mitmachen kann. „Das ist natürlich schade, aber dort ist es eben ein bisschen anders als hier.“

Am Sonntag haben wir uns aufgeteilt und einen „Gospelgottesdienst“ sowie einen „Sofagottesdienst“ besucht. Beide Gruppen haben begeistert von der Atmosphäre und der Art und Weise berichtet, mit der sie persönlich begrüßt und in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen wurden. „Der Sofagottesdienst hat mich schwer beeindruckt. Die Predigt an sich war zwar nicht so mein Fall (und ich denke vielen anderen ging das genauso)...

Forts. S. 9



aber der Rest also das „Sofazimmer“ an sich, die Offenheit und Herzlichkeit mit der uns die Leute da begegnet sind, das Frühstücksbuffet und die Lieder war einfach nur cool.“ „Das wäre eine Sache, die ich auch gerne hier mal ausprobieren würde.“ Vielleicht erleben wir also in der Zukunft auch bei uns besondere Gottesdienste der ganz anderen Art.

Wir haben festgestellt, dass wir mit unserer Arbeit auf einem guten Weg sind. Wir haben erlebt, dass unser „Ehrenamtlichen-Standard“ keine Selbstverständlichkeit ist. Die Jugendlichen aus Schöneberg haben uns versichert, dass sie beeindruckt von der Größe unseres Teams und von der Vielfalt unserer Aktionen und Arbeitsbereiche sind. So eine Rückmeldung tut gut und macht stolz. Von den „Schö-

nebergern“ können wir den Mut und die Kraft durchzuhalten und immer mal wieder etwas Neues auszuprobieren mitnehmen, wenn etwas einmal nicht so gut läuft.

Für unsere Gemeinschaft über die Gemeindegrenzen hinaus war diese Fahrt gut. „Ich denke, die Tour hat unseren Gemeinden etwas mehr „Zusammenhalt“ und auch Verständnis für-

und miteinander gebracht!“ Und dort, wo schon etwas über gemeinsame Aktionen gewachsen ist, hört sich das so an: „Da die Grasberger und Worpstedter, wie ich finde, schon vorher ein tolles Team waren und ich euch alle einfach lieb habe, hat´s mich einfach nur gefreut, was tolles mit euch zu unternehmen.“

Gemeinsam und mit Spaß Herausforderungen angehen, das können wir. Und das ist etwas sehr wertvolles für unsere Gemeinden und unsere Kirche.

Wir wollten über den Tellerrand schauen und haben gelernt:

„Wir sind ein echter Schatz!“

Ehrenamtlich in der Kirchengemeinde - Auszüge aus Gesprächen

Die Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen (EA's) sind in jedem Alter vertreten. Von 14 bis ... Jahren - alles dabei. Die älteren EA's, die nun schon eine Weile dabei sind, werden liebevoll die „alten Hasen“ genannt.

Einige Ehrenamtliche sind durch ihre Geschwister ins Boot gekommen. Andere durch Wichteltage oder Kinderfreizeiten, die sie „früher“ mitgemacht hatten aber andere einfach durch den Konfirmandenunterricht. Trotz manchmal aufwendigen Vorbereitungen für ihre Arbeit mit den Kleinen, bekommen sie die Schule, das Studium, die Arbeit oder Ausbildung mit der ehrenamtlichen Arbeit recht gut kombiniert und unter einen Hut.

EA zu sein, hat auch Vorteile. Zum Beispiel lernt man immer wieder neue Leute kennen und kann neue Freundschaften knüpfen und pflegen. Außerdem sehen es einige Betriebe auch sehr gern, wenn man sich neben der Schule noch ehrenamtlich beteiligt und dies einem Freude bereitet.

Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern macht es auch nichts aus, dass sie für ihre Arbeit in der Gemeinde kein Geld oder andere Vergütungen bekommen. Aber am Anfang eines neuen Jahres gibt es z. B. einen Kalender für jeden. Dies ist ein Foto-Kalender mit den besten Schnapshotschüssen des vorherigen Jahres. Ein immer sehr amüsantes Geschenk, was auch immer alle erfreut.

Da die Geschmäcker ja auch nun einmal unterschiedlich sind, macht jeder Ehrenamtliche andere Dinge und Aktivitäten. Beim Beispiel Arbeit mit Kindern kann die Vielfalt der Möglichkeiten deutlich werden:

Die einen lieben das Wichteln (Kreativnachmittage in der Weihnachtszeit), andere die Kinderfreizeiten oder -gottesdiensttage oder Musikalisches und, und, und ... Aber dass ihnen die Arbeit mit den Kindern und ihren MitarbeiterInnen Spaß macht, darüber sind sich alle einig. Auch wenn die Arbeit ab und zu erschöpfend sein kann.

Sarah Blumenthal

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Tischabendmahl Pastorin Ridderskamp ^A	19.00 Uhr Tischabendmahl Pastor Sievers ^A
2. April Karfreitag	Pastorin Ridderskamp	Pastor Sievers ^A
	15.00 Uhr Improperien Pastorin Ridderskamp	
4. April Ostersonntag	6.00 Uhr Osternacht Pastorin Ridderskamp ^{T1}	
	Pastor in Ruhe Niedzwitz-Beyer ^A	Pastor Sievers ^{A,T1}
5. April Ostermontag	Pastorin Ridderskamp	Regionaler Familiengott Diakonin
11. April Quasimodogeniti	Pastorin Ridderskamp	
18. April Miserikordias Domini	Verabschiedung P. Dubbert Landessuperintendent Jantzen	Pastor in Ruhe Schramm
	11.15 Uhr Taufgottesdienst Pastorin Ridderskamp	
20. April Dienstag		
25. April Jubilate	Konfirmation Diakon Lucht / Pn. Ridderskamp	
1. Mai Sonnabend		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst



Worpswede

DIE ZWÖLF AUF DEM ZIONSBERG

Eine Serie figürlich-abstrakter Arbeiten der Künstlerin Ulrike Waldeck-Runkel sind über die Osterzeit im Altarraum der Zionskirche ausgestellt. Bis zum 18. April bietet sie jeden

Sonntag um 11.30 Uhr ein Gespräch für bewusst offene Interpretationen an. Die Kirche ist jeden Tag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet.

Kinderkirche im April

Am Samstag, dem 17. April feiern wir in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr Kinderkirche. Wir treffen uns dazu im Saal des Gemeindehauses. Alle Kinder ab dem Grundschulalter sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern, biblische Geschichten kennen

zu lernen, Lieder zu singen, zu beten, basteln und zu spielen. Um uns zwischendurch zu stärken, werden wir auch gemeinsam etwas essen und trinken. Heiko Lucht und das ehrenamtliche Kinderkirchenteam freuen sich auf dich!

EINLADUNG ZUM OSTERFRÜHSTÜCK

Am Ostersonntag, dem 4. April 2010, findet um 6.00 Uhr ein Osterfrühgottesdienst mit Taufen statt. Anschließend laden die Eltern der

Täuflinge herzlichst in das Gemeindehaus zum Osterfrühstück ein.

Aktionen in unserer Kirchengemeinde

Es treffen sich wöchentlich folgende Gruppen im Gemeindesaal der "Alten Schule":

Mo., 10.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs od.
Mi., 18.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs,
Herzliche Einladung von Frau Schirok,
Posaunenchorleitung, Tel. 04791/2752;
Jd. 3. Di. I.M., 19.30 Uhr "Oase" (Gespr.Kreis)

Mi., 20.00 Uhr Posaunenchor

Do., 20.00 Uhr Kirchenchor

Fr., 20.00 Uhr Guttempler

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 04792/96335

Jugendzentrum "Die Scheune":

Mo., 17.30-19.30 Uhr, Theatergruppe(ab 16J.)

Mi., 17.30-19.30 Uhr, Band-Probe

Die Scheune ist vom 2. Bis 5. April 2010 geschlossen.

Aktuell:

LAN-Party am 30. März 2010 ab 14 Jahre.

Sa. 17. April DVD-Abend für Mädchen ab 16 Jahre.



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag, 11.4., Zionskirche

SATORI - Meditatives Klangkonzert von und mit Gabriele Hasler
Stimme und diverse Klangerzeuger

Sonntag, 18.4.,

Saal der Alten Worpsweder Schule
Atlantis - Elektronische Musik von und mit Wolfgang Jehn

Sonntag, 25.4., Zionskirche

„Musik des Aufbruchs“
Helmut Schaarschmidt-Oboe und Moderation
Erich Vogel - Querflöte
Helga Thomas - Violine
Bodo Bemmer - Viola
Martin Kaiser - Violoncello
Kompositionen von Johann Christian Bach und Georg Philipp Telemann



Hüttenbusch

Neue Posaunenchorleiterin - Birgit Lackner stellt sich vor

Liebe Hüttenbuscherinnen und Hüttenbuscher!

Mein Name ist Birgit Lackner und ich wohne seit einigen Jahren mit meiner Familie bei Gnarrenburg, wo ich auch als Organistin und Leiterin des Erwachsenenchores tätig bin. Vor einigen Wochen erreichte mich die Anfrage, ob ich mir auch vorstellen könnte, den Posaunenchor in Hüttenbusch zu übernehmen. Nach dem Überwinden meiner anfänglichen Skepsis - schließlich hatte ich bis dahin noch nie aus einem Blechblasinstrument einen Ton

hervorgezaubert - habe ich mich entschlossen, diese neue Aufgabe anzugehen. So bin ich seit dem 1.3. mit viel Freude in der Gemeinde Hüttenbusch aktiv und habe auch mit wunderbarer Unterstützung von Hans Zark bereits die ersten Proben geleitet. Insbesondere freue ich mich natürlich auch auf unseren ersten öffentlichen Auftritt im Ostersonntagsgottesdienst und hoffe auf Gottes Segen für die gemeinsame Arbeit.

Birgit Lackner

Kinderkirche im April

An 2 Freitagen, 9. Und 24. April, findet jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche die Kinderkirche statt

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln und Geschichten zu hören.

Frauenkreis am 14. April

Im unteren Gemeinderaum treffen sich am 14. April um 15.00 Uhr Frauen ab ca. 60 Jahren, trinken gemeinsam Kaffee, klönen und werden

sich mit dem Thema „Worauf du dich verlassen kannst...“ beschäftigen. - Es wird herzlich eingeladen.



Hüttenbusch

Computerkurse

Im April bieten die EEB und der Dorfplatz Hüttenbusch e.V. Wieder PC-Kurse an:

17.04. Windows XP für Anfänger, Samstag, 9:00 - 13:00 Uhr , Kosten: € 15.-

23./24.04 Internet Einführung/Surfen und e-mai. LDer Kurs findet Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr statt und kostet € 30,- .

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro unter der Telefonnummer 04794-503 entgegen.

Dorfgesprächskreis

Am 20. April sind wieder alle am Dorfleben Interessierten zum Dorfgespräch eingeladen.

Ab 19.30 Uhr werden im unteren Gemeinderaum Themen wie die Situation der Jugend-

lichen, die Lage der älteren Menschen, das kulturelle Angebot im Dorf, die Einkaufssituation u.s.w. zur Diskussion kommen .

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs (ab 4 Jahre)	17.00 Uhr
	Posaunenchor (Anfänger)	mittwochs	17.30 Uhr
	Kinderkirche	freitags, vierzehntäglich	15.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	AG Dorfchronik	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
	Meditatives Tanzen	4. Donnerstag im Monat	17.45 Uhr
Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr



Grasberg

Frühstück und Familiengottesdienst am Ostermontag

Ostermontag beginnt der Gottesdienst erst um 11 Uhr. Das Thema lautet „Was hat das Osterei mit Ostern zu tun?“. Familiengottesdienst um 11 Uhr, das bedeutet: eine Stunde länger schlafen können. Wer gerne in Gemeinschaft

isst, ist ab 10 Uhr herzlich zu einem Frühstück eingeladen. Eine unverbindliche Anmeldung für das Frühstück würde uns bei der Organisation sehr helfen (Tel. 04208-3508).



Termine im April

01.04.	10.00 Uhr	Osterkindertag
07.04	15.00 Uhr	Frauenkreis
09.04	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im März
15.04.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
20.04.	10.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
21.04.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
22.04.	16.00 Uhr	Konfi-Treff

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Der Kinderchor probt wöchentlich montags von 16.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus.

Chormusik im Karfreitagsgottesdienst

Am Karfreitag, d. 2. April, bringt der Kirchenchor um 10 Uhr im Gottesdienst eine Passions-Betrachtung nach Spirituals zur Aufführung. Dramatisch und tief beeindruckend setzt der Komponist Paul Ernst Ruppel die Passionsgeschichte in Musik um.

Die Texte der Spirituals sind in die deutsche Sprache übersetzt und so unmittelbar für jeden Zuhörer verständlich. Mitwirkende sind weiterhin Hella Ahrens -- Sprecherin, Michael Lemke -- Vorsänger, Heinz Rohde -- Posaune und Reinhard Röhrs -- Kontrabaß.

Chormusik am Ostersonntag

Strahlender Osterjubiläum erklingt am Ostersonntag um 10 Uhr im Festgottesdienst mit der Komposition „Christ ist heut erstanden“ von John Rutter für Chor und große Orgel. Mit Klavier und Flöte begleitet wird das Chorlied

„Seht, der Stein ist weggerückt“ nach einem Text von Lothar Zenetti. Es begleiten Margarete Funken-Lemke an der Arp-Schnitger-Orgel und am Klavier und Lotta Lindner an der Flöte.

Gospel für alle

In den Wochen zwischen Ostern und Pfingsten laden wir alle Singbegeisterten zum gemeinsamen Gospelsingen ein. Jeweils donnerstags von 20:00 bis 22:00 Uhr (außer am Himmelfahrtstag) proben wir im Gemeindehaus und werden zum Abschluß am Pfingstsonntag, d. 23.Mai, in der Kirche einen

schwungvollen Gospelgottesdienst gestalten. Das Gospelprojekt beginnt am 8. April eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer mitmacht, sollte allerdings an allen sechs Proben teilnehmen können. Auskunft erteilt Chorleiterin Gerhild Lemke, Tel. 04208 - 82 96 62.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-956734	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	N. N. Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Ilona Wellbrock Mo – So 15.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke		☎ 04792-4278